

Malsfelder VdK-Ortsverband feiert 75-Jähriges

Großes Jubiläumsfest am Sonntag an der Fuldatalhalle in Malsfeld – Rückblick auf Entstehung

Malsfeld – Es wird ein besonderer Tag für den VdK-Ortsverband Malsfeld: Am kommenden Sonntag feiert der Sozialverband sein 75-jähriges Bestehen mit einem großen Fest an der Fuldatalhalle in Malsfeld. „Jeder, der kommen möchte, ist herzlich eingeladen, ab 11 Uhr vorbeizukommen“, sagt der Vorsitzende des Ortsverbandes Malsfeld Günter Boden-

horn.

Neben zahlreichen Redebeiträgen gibt es Essen, Trinken und Musik vom Malsfelder Musikzug, heißt es in einer Mitteilung. Im Anschluss werden mehrere Mitglieder des VdK geehrt. Zudem diene das Fest auch als Möglichkeit zum Austausch, um mehr über den Sozialverband zu erfahren. „Es soll ein Nachmittag werden

mit Unterhaltung, Kennenlernen, Austausch und natürlich etwas über die Entstehung unseres Ortsverbandes“, sagt Bodenhorn.

Erstmals sei der Malsfelder Ortsverband am 15. Mai 1950 in einem Protokoll erwähnt worden. „In einer Sitzung der Ortsgruppe Beiseförth in der Gaststätte Landesfeind wurde die Ortsgruppe gegründet“, er-

zählt der Vorsitzende. „Der Kampf um ein staatliches Versorgungssystem sowie die unbürokratische Unterstützung für alle Kriegsoffer und Hinterbliebenen bildeten zu der Zeit und in den darauffolgenden Jahren das Zentrum der Aktivitäten unseres Verbands.“

Heute berate und unterstütze der Verband jeden Menschen in sozialen Fragen. Die

Kriegsopferversorgung mache nur noch einen Bruchteil der Beratungen aus. „Unsere Mitglieder kommen heute mit zahlreichen Sorgen und Nöten zu uns, etwa weil sie Probleme mit der Kranken- oder Pflegeversicherung haben, Hilfestellung beim Rentenantrag oder bei der Anerkennung einer Schwerbehinderung benötigen und vieles mehr“, sagt Bo-

denhorn. „Wir sind ihr erster Ansprechpartner vor Ort, wenn sie beispielsweise durch Behinderungen, eine chronische Krankheit oder Alter in eine schwierige Situation geraten sind.“

Ausruhen auf den bisherigen Erfolgen wolle sich der Vorsitzende aber nicht: „Der Verband zählt keineswegs zum alten Eisen“.